

Advantage

Plastics News from Haitian International

Ein Magazin von Haitian International | Ausgabe 18/2016



10
10 JAHRE MARS SERIE
150.000 VERKAUFTE MASCHINEN



50 JAHRE HAITIAN



Halle 15, Stand A57

Lesen Sie mehr:



Magna
„Flexibilität ist ein Muss“, Seite 12



Reydel Automotive
„Jupiter II hat sich bewährt“, Seite 10



TECHNOLOGIE AUF DEN PUNKT
„Die perfekte Balance zwischen Flexibilität und Produktivität“, Seite 4



EDITORIAL

LIEBE LESER, LIEBE KUNDEN, LIEBE MITARBEITER,

Advantage Magazin zur K-Messe 2016
Chefredakteur, Prof. h.c. mult. Helmar Franz



Herzlich willkommen auf dem Stand von Haitian International zur K 2016 in Düsseldorf! Die Pforten zur weltweit größten Innovationsmesse der Kunststoffbranche sind wieder einmal geöffnet. Haitian International präsentiert sich auf dieser K-Messe mit seinen Marken Haitian und Zhafir mit hoch effizienter, leistungsstarker „Technologie auf den Punkt“, die unseren Kunden sowohl einen breiteren Handlungsspielraum als auch starke Wettbewerbsvorteile ermöglicht – durch die perfekte Balance zwischen Produktivität und Flexibilität. Dass insbesondere Flexibilität in vielen Branchen einer der wichtigsten Schlüsselfaktoren unserer Kunden ist, zeigen die Anwenderberichte in dieser Magazinausgabe. Unsere hoch entwickelten Standardmaschinen – per se für die flexible

Produktion in diversen Kategorien von Kunststoffteilen ausgelegt – bieten Ihnen mit allen international gängigen Standard-Schnittstellen ein hohes Maß an Integrationsmöglichkeiten und sind in jede nur denkbare Fertigungszelle – oder wie man das jetzt bezeichnet: „Cyber Physical Systems“ – ebenso schnell integrierbar wie in digital vernetzte Kommunikations- und Produktionsüberwachungssysteme. Und natürlich flexibel und schnell austauschbar.

Zudem haben wir auf der diesjährigen K-Messe gleich zwei gute Gründe, zu feiern: 50 Jahre Haitian und das 10-jährige Jubiläum der bislang meistverkauften Spritzgießmaschine der Welt, die Haitian Mars Serie. Sie ist in unseren Augen ein maßgeblicher Motor der Erfolgsgeschichte von

Haitian International und steht exemplarisch für unsere langfristige Innovationsstrategie „Technologie auf den Punkt“, erlaubt ihre innovative und hoch wirtschaftliche Antriebstechnologie doch nachhaltige Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Energieeinsparung und Flexibilität.

In diesem Sinne freuen wir uns auf gute Gespräche mit unseren Kunden und neuen Interessenten, System- und Geschäftspartnern und wünschen allen Besuchern eine erfolgreiche K 2016!

Mit den besten Grüßen
Ihr Prof. Helmar Franz



04/05

TECHNOLOGIE AUF DEN PUNKT

Die perfekte Balance zwischen Flexibilität und Produktivität

06/07

50 JAHRE HAITIAN

Haitian International gratuliert!

08/09

10 JAHRE MARS-TECHNOLOGIE

Wir feiern eine innovative Erfolgsgeschichte

10/11

JUPITER II HAT SICH BEWÄHRT

Interview mit Reydel Automotive, Slowakei

12/13

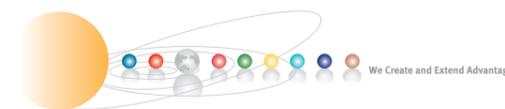
FLEXIBILITÄT IST EIN MUSS

Interview mit Magna, Slowakei

14/15

BESTE IHRER KLASSE MIT SMARTEM STANDARD

Interview mit MCI, Irland



Impressum:

Herausgeber
Haitian International Holdings Ltd.
Unit 1105 Level 11
Metroplaza Tower 2
223 Hing Fong RD Kwai Fong N.T, China
E-Mail: haitian@mail.haitian.com
http://www.haitianinter.com

Chefredaktion
Prof. h.c. mult. Helmar Franz
Redaktionsteam
Zoe Zhao, Yuanjie Zhu, Sonja Haug
Übersetzung
Zoe Zhao, Sonja Haug

DIE PERFEKTE BALANCE ZWISCHEN FLEXIBILITÄT UND PRODUKTIVITÄT ZU BESTEN KOSTEN

Die perfekte Balance zwischen Flexibilität und Produktivität unter Berücksichtigung der Kosten ist in modernen Fertigungsprozessen der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Antwort darauf: Maschinentechnologien „auf den Punkt“. Sie bieten mehr Produktionseffizienz bei gleichzeitiger Ressourcenschonung, eine größere Anwendungsvielfalt und führen somit in der Summe zur maximale Ausschöpfung der Produktionskapazitäten auf hohem Niveau.



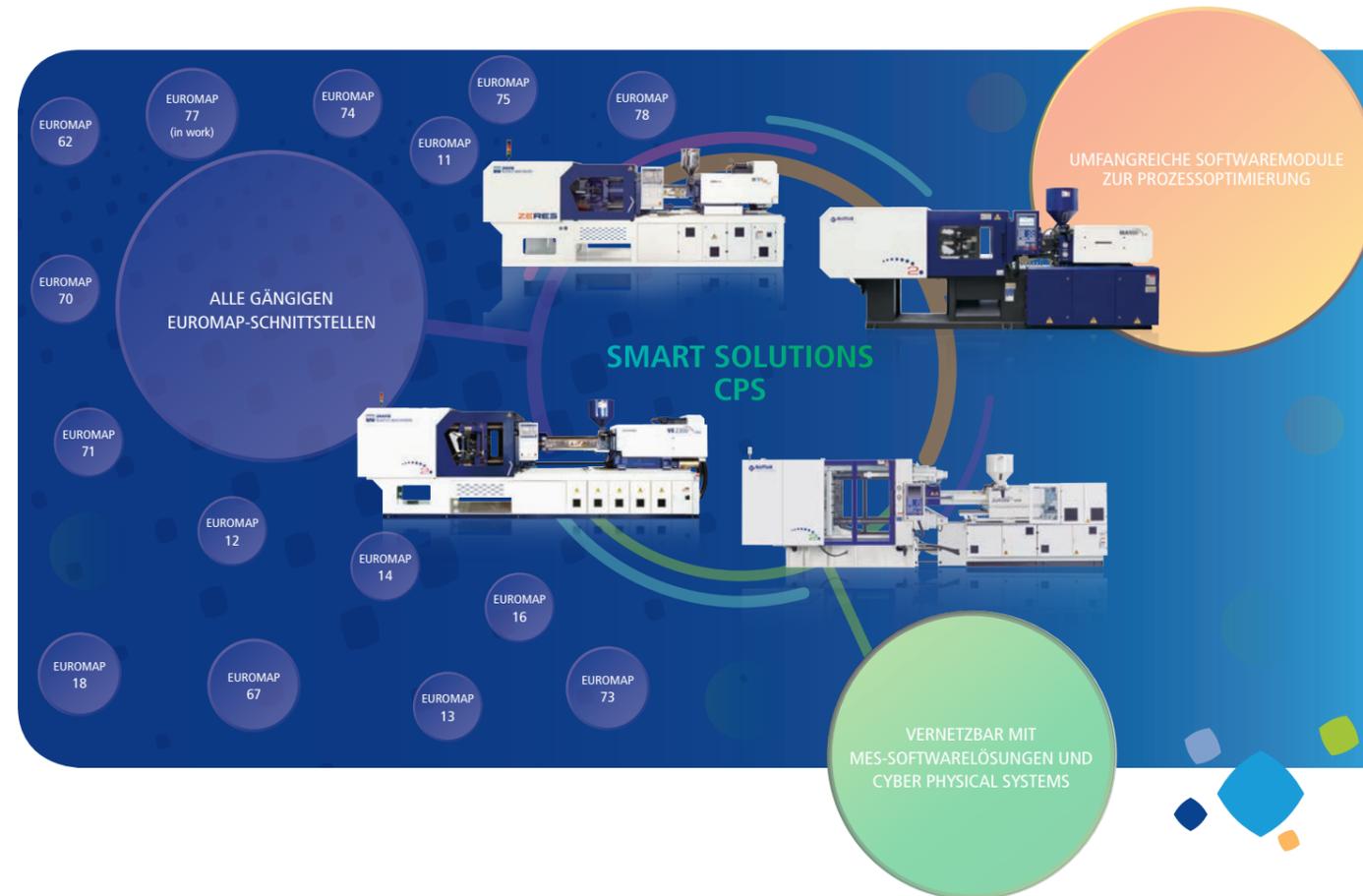
communication. innovation. efficiency.

TECHNOLOGIE AUF DEN PUNKT



DIE PERFEKTE BALANCE ZWISCHEN FLEXIBILITÄT UND PRODUKTIVITÄT ZU BESTEN KOSTEN.

Leistungssportler wie z.B. beim Triathlon können nur dann erfolgreich sein, wenn sie in allen drei Disziplinen glänzen. Etwa durch Leistungsstärke und Vielseitigkeit in der Koordination, Konstanz auf hohem Leistungsniveau, mentale Stärke und Flexibilität unter Wettkampfbedingungen. Entscheidend ist ihre Fähigkeit, ihr Leistungsvermögen auf den Punkt genau abrufen zu können und in der Summe aller Einzeldisziplinen erfolgreich abzuschneiden. Ein Anforderungsprofil, das wir in der Kunststoffbranche nur zu gut kennen. Insbesondere in stark umkämpften Märkten wachsen die An- und Herausforderungen für die verarbeitende Industrie. Sei es seitens der Auftraggeber, durch immer kürzere Produktzyklen und Produktausstattungsvarianten, oder vor dem Hintergrund des steigenden Innovationsdrucks durch zunehmend digital vernetzte Fertigungsprozesse wie z.B. eine Produktion „Just in Sequenz“. Die Unwägbarkeiten der künftigen Energiekostenentwicklung bringen zusätzliche Schärfe ins Spiel.



Haitian International setzt auf ganzheitliche Integration

Haitian- und Zhafir-Baureihen sind ausgelegt für die flexible Produktion, für diverse Produktgruppen von Kunststoffteilen. Als Option ausgestattet mit allen verfügbaren und künftigen Standard-Schnittstellen, z.B. von EUROMAP oder SPI, sind sie in jede denkbare Fertigungszelle integrierbar. Ebenfalls verfügbar sind alle denkbaren Schnittstellen zur Integration dieser Maschinen in vernetzte Fertigungsprozesse oder sogenannte Cyber Physical Systems. Diese konsequent am Bedarf orientierte Portfoliostrategie hat sich insbesondere in schwierigen Zeiten bewährt. Sie ermöglicht dem Kunststoffverarbeiter schnelle, energie-effiziente Lösungen und verschafft ihm klare Wettbewerbsvorteile durch einen breiten Handlungsspielraum und kurzfristige Anpassungsfähigkeit an neue Kundenanforderungen.

Technologische, maschinenseitige Flexibilität wird dabei zusätzlich zur „Technologie auf den Punkt“ zunehmend an Bedeutung gewinnen. Sie wird der prägende Maßstab und Erfolgsfaktor zukünftiger Baureihen und Maschinengenera-

tionen sein. Schon heute können Verarbeiter auf unseren standardisierten Maschinen ein ungewöhnlich breites Teile-Spektrum innerhalb einer Produktgruppe mit ähnlichen Parametern effizient und präzise realisieren. Künftig sollen diese Maschinen noch viel flexibler und effizienter, noch einfacher zu bedienen und auch über standardisierte Schnittstellen vernetzbar sein.

Vision „Industrie 4.0“: Der Kundennutzen entscheidet

„Wir verfolgen die Diskussionen rund um das Thema Industrie 4.0 sehr aufmerksam, diskutieren es mit unseren Systempartnern und vielen Kunden“, sagt Prof. Helmar Franz, Mitglied des Boards von Haitian International. „Wie und wann unsere Maschinen in eine „intelligente“ Umgebung einzubinden sind, entscheidet sich letztlich am Nutzen und Mehrwert für den Kunden. Allerdings gilt es vorher noch einige Herausforderungen zu bewältigen, die zu lösen nicht allein in einer Hand liegen – Stichwort Datensicherheit, Netzverfügbarkeit, Internetstabilität. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit. Nicht alles, was schon heute technologisch machbar ist, muss

zwingend für den einzelnen Kunststoffverarbeiter wirtschaftlich sinnvoll sein. Es kommt darauf an, den auf den Prozess angepassten Weg zu finden, die perfekte Balance zwischen Flexibilität und Produktivität unter Berücksichtigung der Kosten.“

Ganzheitliche Systemlösungen im Fokus

Haitian International wird sich auf seinem Weg vom reinen Maschinenbauer zum Anbieter ganzheitlicher Systemlösungen kontinuierlich weiterentwickeln. Die Weichen sind gestellt und wichtige Schritte bereits vollzogen. Ingenieure, Systementwickler und IT-Spezialisten der Haitian Gruppe arbeiten in interkontinentalen Projektgruppen zusammen und verfolgen dabei unterschiedliche Lösungsansätze und Zielstellungen. Unter anderem geht es darum, Schnittstellen zur Systemumgebung zu optimieren oder neu zu entwickeln (z.B. EUROMAP 77), um hoch standardisierte Maschinen noch flexibler in automatisierte Prozesse, Zellen und Fertigungsstraßen einbinden zu können – bei best möglicher Produktivität.

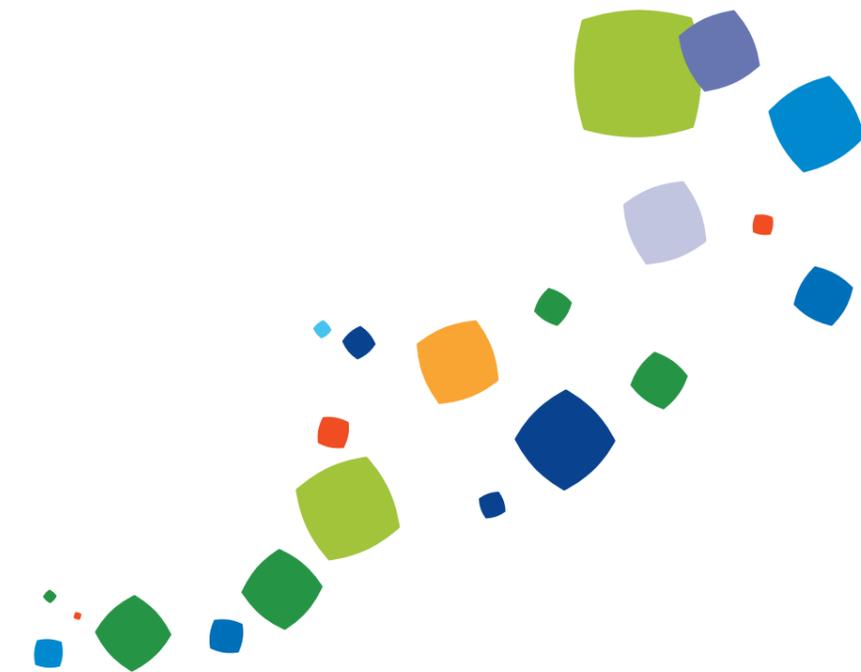


50 JAHRE HAITIAN

Haitian International gratuliert!



In der Herstellung von Kunststoff-Spritzgießmaschinen ist Haitian International eines der führenden Unternehmen weltweit, verfügt über ein weltumspannendes Netzwerk aus Produktions- und Montagewerken, Vertriebsniederlassungen und Servicepartnern. In allen wichtigen internationalen Märkten sind wir vor Ort. Gleichwohl bleibt die Philosophie fest in der chinesischen Kultur verwurzelt. Heuer feiert die gesamte Gruppe 50 Jahre Haitian. Anlass für einen Rückblick.




1966 GRÜNDET MR. ZHANG JINZHANG HAITIAN IN NINGBO



1972 WIRD DIE ERSTE SPRITZ-GIESSMASCHINE AUSGELIEFERT, EINSPIRTZVOLUMEN 30 G

1984 DIE MARKE HAITIAN WIRD REGISTRIERT

1989 EXPORT DER ERSTEN SPRITZGIESSMASCHINE

1994 WIRD HAITIAN DIE NR. 1 IN BEZUG AUF ABSATZVOLUMEN



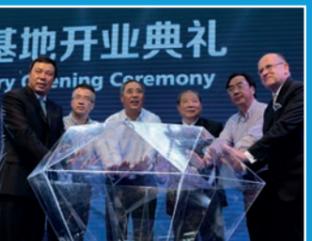
2005 WIRD DIE ZHAFIR PLASTICS MACHINERY GMBH GEGRÜNDET



2006 FEIERT DIE HAITIAN INTERNATIONAL LTD. IHREN BÖRSENGANG



2014 WIRD DER NEUE FIRMENSITZ DER HAITIAN GRUPPE ERÖFFNET



2015 WIRD DAS NEUE HEAD-QUARTER VON ZHAFIR NINGBO IN CHUNXIAO ERÖFFNET



2016 ERWEITERT DAS TOCHTER-UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND AUF 12.000 m² MONTAGEFLÄCHE

1966 wurde die Muttergesellschaft Haitian von Mr. Zhang Jinzhang in Ningbo, China, gegründet. Über fünf Jahrzehnte hinweg entwickelten Ingenieure mit Leidenschaft, Ausdauer und technologischem Wissen solide und intelligente Maschinenkonzepte, die den Kunden der verarbeitenden Kunststoffindustrie entscheidende Wettbewerbsvorteile verschaffen. Vorbildliche Mitarbeiterführung war von Anfang an das Fundament des Erfolgs. Indem sich unsere Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen identifizieren, verinnerlichen sie wesentliche Werte wie Kundenorientiertheit, Kosteneffizienz und Qualitätsbewusstsein. Und ermöglichen somit ein kontinuierliches Wachstum.

Mr. Zhang Jinzhang, Gründer von Haitian, erklärt: „Bereits bei der Gründung haben wir unsere Vision mit unserem Unternehmensnamen manifestiert. Haitian bedeutet in der chinesischen Kultur „Meer (hai) und Himmel (tian)“. Meer ist sinnbildlich Größe und steht für die Vielfalt an technologischen Möglichkeiten. Der Himmel kennt dagegen keine Grenzen und erlaubt jeden denkbaren Fortschritt. Dieses Ideal hat uns in den vergangenen vier Jahrzehnten immer motiviert, sehr viel Energie und Kapital für Produktverbesserungen und Innovationen einzusetzen. Heute genießt Haitian als Marke weltweit ein ausgezeichnetes Image. Einerseits erfüllen unsere qualitativ hochwertigen Maschinen internationale Kundenanforderungen an Präzision und

wirtschaftliche Effizienz. Und zum anderen wird Haitian für seinen kundennahen und umfassenden Service geschätzt. In dieser Tradition werden wir auch künftig unseren Kunden ein verlässlicher Partner und unseren Mitarbeitern ein guter Arbeitgeber sein.“

Gründung von Haitian International

2006 wurde das Unternehmen in verschiedene Divisionen strukturiert. Die Sparte der Spritzgießmaschinen firmierte unter dem Namen Haitian International und ging gleichzeitig an die Börse. 2010 war Haitian International erstmals Markt-

führer im Bau von Spritzgießmaschinen, gemessen an Volumen und Umsatz. Tendenz: nachhaltig. Denn trotz wechselhafter Konjunkturlagen und zum Teil schwieriger Rahmenbedingungen in den Kernmärkten Asiens, Europas und Amerikas konnte die Position unter den Top-Herstellern gehalten werden. Heute betreut Haitian International rund 30.000 Kunden in über 130 Ländern, entwickelt innovative Maschinenlösungen mit Technologie auf den Punkt und installiert ca. 27.000 Maschinen pro Jahr. Haitian International entwickelt und produziert Maschinenkonzepte für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Das differenzierte Produkt- und Lösungsportfolio deckt das gesamte Spektrum der Kunststoff verarbeitenden

Industrie ab und löst unterschiedlichste Kundenanforderungen mit Effizienz und einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis mit Schließkräften von 400 bis 88.000 kN.

Die elektrischen Maschinenkonzepte der Premium-Marke „Zhafir“ decken alle Fertigungsbereiche dynamisch wachsender High-Tech-Märkte ab. Maschinen der servo-hydraulischen Marke „Haitian“ decken alle Anwendungen in den mittleren und oberen Standardsegmenten der Kunststoffindustrie ab.



„HAI“ bedeutet „MEER“

FÜR UNS EIN SYMBOL FÜR DIE VIELFÄLTIGKEIT DES TECHNOLOGISCHEN POTENTIALS

„TIAN“ bedeutet „HIMMEL“

ES GIBT KEINE EINSCHRÄNKUNGEN, WEITER VORAN ZU KOMMEN





MARS II SERIE DIE ERFOLGS-TECHNOLOGIE FEIERT 10 JAHRE



Zu einem wichtigen Erfolgsmotor avancierte die innovative Mars Serie, die mit ihrem servo-hydraulischen Antriebssystem neue Standards setzte in Punkto Wiederholgenauigkeit, Präzision und Energieeinsparung. Seit der Entwicklung der Mars-Technologie 2006 wurden mehr als 150.000 Einheiten der Mars Serie verkauft, und servo-hydraulische Antriebe sind aus der Branche nicht mehr wegzudenken.



10
10 JAHRE MARS SERIE
150.000
VERKAUFTE MASCHINEN

2006 WIRD DER ENERGIEEFFIZIENTE SERVO-HYDRAULISCHE MARS-ANTRIEB ENTWICKELT UND PATENTIERT

2007 GEHT DIE GENERATION 1 DER MARS IN SERIE

2012 GEHT DIE GENERATION 2 DER MARS IN SERIE

DIE MARS-TECHNOLOGIE ZÄHLT HEUTE AUCH ZUM STANDARDUMFANG DER JUPITER II UND MEHRKOMONENTEN IAPETUS II SERIE

Bereits 2006 hatte Haitian mit der Entwicklung der energieeffizienten Mars-Technologie weltweit die Führungsrolle im Bau von servo-hydraulischen Spritzgießmaschinen übernommen. 2007 verlies die erste Mars Serie mit dem innovativen Antrieb das Werk. Von dort an wurde die Mars zum Erfolgsmotor im wahrsten Sinne des Wortes. Das patentierte Antriebssystem – es zählt zur Standardausstattung aller Mars und Jupiter Maschinen – ist ein komplett neu entwickeltes, eigenständiges System. Die direkte Verbindung zwischen Servomotor und Zahnradpumpe sorgt für exakt geregelte Drehzahlen und extrem schnelle Reaktionszeiten im gesamten Zyklus. Ein auf den Antrieb abgestimmter Umrichter sorgt für optimale Effizienz und Wiederholgenauigkeit, die hocheffiziente Zahnradpumpe für stabilen Maschinenbetrieb und niedrigen Energieverbrauch. Das macht die Mars-Technologie so einzigartig und verspricht einen hohen Kunden-

nutzen für die unterschiedlichsten Anwendungen und Materialien.

Produktionseffizienz ist für Haitian International mehr als ein Modewort, vielmehr wurde das Thema von Anfang an ganzheitlich umgesetzt. Und so ging aus der langjährigen Erfahrung im Spritzgießmaschinen-Bau nicht nur ein entscheidender technologischer Wissensvorsprung hervor, sondern auch konsequent optimierte Strukturen für eine kosteneffiziente Produktion.

Äußerst wirtschaftliche Konditionen

Beides ermöglicht uns heute die Fertigung von hochwertigen Standard- und Premium-Spritzgießmaschinen für höchste Kundenanforderungen zu äußerst wirtschaftlichen Konditionen.

Die verbauten Komponenten überzeugen durch enorme Robustheit und Langlebigkeit. Alle Maschinen erfüllen alle internationalen Qualitätsnormen, bieten höchste Zuverlässigkeit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit – die Basis für effiziente Produktionseinsätze beim Kunden. Damit schließt sich der Kreis; das verstehen wir unter ganzheitlicher Produktionseffizienz. Unsere differenzierten Maschinenkonzepte orientieren sich in ihrer Bauweise und Leistungsfähigkeit exakt an den spezifischen Anforderungen der Verarbeiter. Das bestätigen zahlreiche Anwenderberichte, und davon zeugt auch die hohe, konstant steigende Nachfrage der unterschiedlichen Baureihen. Vom Bestseller Mars Serie bis zur platzsparenden Jupiter Serie mit Zwei-Platten-Technologie, von der vollelektrischen Venus Serie bis zur elektrischen Zeres Serie mit integrierter Hydraulik.

Kein Grund sich auszuruhen. Die internationalen Anforderungen der Hersteller von Kunststoffteilen steigen kontinuierlich und parallel zu den Entwicklungen in den einzelnen Industriezweigen.

Stichwort energiesparende Antriebe, Schnelligkeit im Werkzeugwechsel, Präzision, Reproduziergenauigkeit, In- tegration in die intelligente Fertigung

Haitian Internationals Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird dieser Dynamik gerecht, indem sie wichtige Markttrends frühzeitig aufgreift und in zukunftsweisende Maschinen- und Systemtechnologie umsetzt. Mit internationalen

Schnittstellen im Standardumfang, Schnittstellen zu MES Software-Solutions, Möglichkeiten zur problemlosen Integration in Cyber Physical Systems, etc. Der regelmäßige Wissenstransfer zwischen unseren F&E-Teams in Deutschland und China ist dafür ein fruchtbarer Boden. So entstehen neue Maschinen Generationen unter Berücksichtigung globaler wie regionaler Branchenanforderungen im interdisziplinären Austausch erfahrener Spezialisten.

Die Führungsriege hat noch viel vor und ist bereits auf einem sehr guten Weg. Parallel zum konsequenten Ausbau der weltweiten Standorte mit weiteren Fertigungswerken und modernen Anwendungszentren wird gezielt in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit intensiviert, um die jeweils leistungsstärkste und ressourcenschonendste Maschinen-Technologie zu einer anwendungsgetriebenen, standardmä-

ßigen, „punktgenauen“ Lösungsbieten zu können. Mit modularen Ansätzen und kreativen Kombinationen der Technologien, neuen Schnittstellen zur Peripherie, neuen Möglichkeiten zur Einbindung in automatisierte Fertigungszellen oder komplexe Fertigungslinien.

Auch in Zukunft werden wir Maschinen, Prozesse und Dienstleistungen systematisch verbessern und Technologien bereitstellen, die auf den Punkt genau das leisten, was unsere Kunden wirklich brauchen. Zweckmäßige Lösungen, die echte Nutzen stiften. Branchenspezifische Lösungen zwischen Flexibilität und Produktivität. Nachhaltige Lösungen für wirtschaftliche Effizienz und Nachhaltigkeit in der Ressourcenschonung.

KUNDENSTORY REYDEL AUTOMOTIVE

„DIE JUPITER II HAT SICH BEWÄHRT“



Haitian | Interview mit Reydel Automotive Slovakia s.r.o.

Als T1-Supplier ist die Reydel Automotive Slovakia s.r.o. spezialisiert auf hochwertige Innenraumteile, hauptsächlich für Cockpits. Das Produktionsspektrum reicht von Armaturenbrettern über Be- und Entlüftungen bis hin zu Türleisten. Wir unterhielten uns mit Milan Večera, Manufacturing Manager bei Reydel in Nitra, über den Stellenwert der Flexibilität für die Fertigung just-in-time.



Direkt hinter Milan Večera steht eine JU 24000 II und produziert Türverkleidungen für den VW Caddy.



Der Standort Nitra beschäftigt 380 Mitarbeiter und produziert in 4 Schichten 7/24. Das Produktionswerk umfasst aktuell 21 Spritzgießmaschinen von 320 bis 2800 t, darunter 5 Haitian Jupiter II Serien (von 4.500 bis 28.000 kN). Verarbeitet werden meist Standard-Materialien wie PP, HCPP, PAGF, ABS und PC/ABS, mit einem Gesamtvolumen von ca. 4.000 – 4.500 t im Jahr. In der Automatisierung setzt Reydel auf Lösungen von SEPRO.

Reydel Automotive Slovakia ist Haitian-Kunde seit April 2014. Das Headquarter der Reydel Gruppe befindet sich in Frankreich und unterhält regionale Engineering Centers in Europa, Asien und Südamerika sowie „JIT“ (just in time)

Fertigungsstätten nahe der OEMs in West- und Osteuropa, Asien, Südamerika sowie Marokko.

Herr Večera, wir beobachten bei unseren globalen Kunden aus der Automobilindustrie, dass der Trend weg geht von hochkomplexen Fertigungszellen – sehr produktiv, jedoch speziell für das eine Kunststoffteil ausgelegt. Mittlerweile muss der Zulieferer sehr flexibel in seiner Produktion sein, um auf Facelifts und daher auf schnelle Werkzeugwechsel, immer kürzere Produktlebenszyklen oder Kurzfristige Sonderprojekte der OEMs reagieren zu können. Was ist Ihre Meinung dazu, und was erwarten Sie von

Ihrem Maschinenlieferanten?

„Ja, der Druck von den OEMs an T1-Supplier ist enorm. Die Produkte werden von Tag zu Tag immer variantenreicher und haben sich bei manchen OEMs sogar verdoppelt. Das hat Einfluss auf Manpower und Maschinenverfügbarkeit, beide Faktoren brauchen z.B. Lösungen für schnelle Werkzeugwechsel.“

Wie komplex sind Ihre Fertigungszellen aufgebaut?

„Unsere Fertigungszellen enthalten den Spritzgussprozess, Work in Progress, ASSY, also Bau-

gruppenmontage mit finaler Kontrolle und den Versand. Einige Teile werden mit „Soft Touch“, andere mit schwarzem Hochglanz-Klavierlack versehen. Die ASSY ist dabei der komplexeste Teil der Fertigungsstraße. Üblicherweise beinhaltet sie die Vormontage wie Ultraschall-Schweißgeräte, Vibrations-Schweißen, Infrarot-Schweißen, die Laser-Perforation fürs Armaturenbrett mit Airbag sowie Press-, Schneid- und Klebmaschinen, um mit Textilien oder Leder zu dekorieren.“

Ihre Direktorin Ing. Jana Bogyóová sagte in einem Interview, dass die Produktion für Trnava „just in sequence“ erfolgt. Was bedeutet das für Sie als Manufacturing Manager?

„Just in sequence bedeutet in Wirklichkeit ein einfaches Leben für unsere Kunden, ist jedoch ein harter Job für uns. Eine Produktion für den Peugeot 207 erklärt das ganz gut: Am Band bei PSA in Trnava passiert das Auto eine Station, welche mit uns in Verbindung steht. Wir erhalten also eine Beschreibung der erwarteten Türpanelen – in diesem Fall schwarze Türen mit rotem Textil und so weiter, unsere Kommissionierung erfasst die Anfrage, holt aus dem Lager die fertigen Spritzgussteile, gibt sie in den ASSY-Fertigungsprozess, etikettiert sie und legt sie an die korrekte Stelle im Rack ab. Vom Zeitpunkt der Bestellung bis zur Lieferung an das Band bei PSA haben Sie 183 Minuten. Egal ob es schneit, Ihr LKW einen Unfall hat oder sonst etwas passiert: Wenn Sie nicht pünktlich liefern, wenn die Teile sich in einer falschen Position auf dem Rack befinden oder das falsche Etikett tragen, verlässt das Auto das Band und Sie zahlen. Rund 500 Euro pro Minute. Das ist unser Geschäft und unser Risiko.“

Haitian International fokussiert mit „Technologie auf den Punkt“ genau auf diese Balance zwischen Flexibilität und Produktivität, bietet Spritzgießmaschinen mit einem hohen Standard, ausgestattet mit umfangreicher Software, allen gängigen Schnittstellen und der Möglichkeit, jede Menge Optionen als Hardware hinzuzufügen. Um maximale Flexibilität und eine weite Fertigungsbreite an Teilen zu ermöglichen. Welche Erfahrungen haben Sie bei Reydel mit dieser Technologie auf den Punkt gemacht?

„Wir arbeiten nun seit 1,5 Jahren mit den Jupiter II Maschinen ohne nennenswerte Zwischenfälle. Es gab Kleinigkeiten, aber die haben wir gelöst. Technisch gesehen ist die Jupiter II auf dem exakt gleichen Niveau wie entsprechende Wettbewerbsmaschinen. Sie haben sich seither bewährt und werden bei uns daher in ihrer Funktionalität in keinsten Weise in Frage gestellt. Im Gegenteil.

Alle Komponenten der Jupiter sind international bekannt. Rexroth, Mitutoyo, ABB, usw. Viele der Ersatzteile sind sogar frei am Markt erhältlich. Die transparente und offene Strategie von Haitian begrüßen wir sehr. Und die Steuerung von KEBA Österreich ist uns sehr gut bekannt. Alles in allem kann ich sagen, dass die Maschinen das liefern was wir erwarten. Brauchen wir mehr, fragen wir.“

Welche Anwendungen laufen hauptsächlich auf den Jupiter Maschinen?

„Türleisten auf Tandem-Werkzeugen, Armaturenbretter, Airbags und andere kleine Komponenten.“

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit Haitian International, und was war ausschlaggebend für die Kooperation?

„Es hat damit angefangen, dass wir einen Transport alter Maschinen vermeiden wollten. Die Kosten für Reparatur und Transport waren genauso hoch wie der Neupreis der Jupiter mit etwas weniger Schließkraft. Ich hatte keinerlei Erfahrung mit Haitian, aber alles mit 2 Jahren Garantie ist besser als alte Maschinen mit Öl-Leckagen. Also entschied ich mich für die Jupiter, und das bereue ich bis heute nicht. Nach der ersten Maschine begann dann eine gute Partnerschaft. Das Team von Haitian reagiert sofort, z.B. bei Systemänderungen, Maschinenadaptionen, etc. Das ist nicht üblich in Europa. Das Bediensystem ist offen in allen Ebenen, wir sind also die absoluten Besitzer und können alles programmieren was wir wollen. Natürlich birgt diese Art von Freiheit eine gewisse Gefahr. Man hat umfassenden Zugriff, ist aber auch für das Ergebnis verantwortlich. Meiner Meinung nach ist es eine gute Strategie, insofern man weiß, was man tut.“

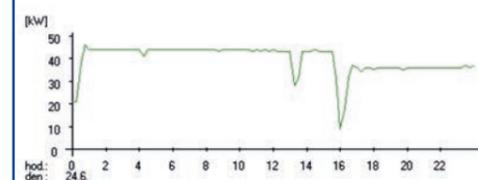
Welche Antriebskonzepte präferieren Sie?

„Wir haben uns auf Servo-Antriebe eingeschossen. Die ermöglichen ca. 60 % Kostenersparnis an Elektrizität im Vergleich zu den klassischen Antrieben. Und das Zwei-Platten-Design spart uns Platz in der Produktion. Das nennen wir Technologie auf den Punkt.“



AnwendungTürverkleidung VW Caddy
Produziert auf einerJU24000 II
Schussgewicht3.400 g
Kavitäten2+2 – Stackmold
MaterialPP
Zykluszeit72 s
Energieanalyse KW/h80 kW/h
Energieanalyse kg/h170 kg/h
Energieanalyse KWh/kg0,470 kWh/kg

Energieanalyse einer JU18500II



KUNDENSTORY MAGNA SLOVTECA

FLEXIBILITÄT IST EIN MUSS

Interview mit Magna Slovteca s.r.o.

Die 1994 gegründete Magna Mirror Systems produziert jährlich rund 53 Mio. Außen- und Innenspiegelsysteme für die Automobilindustrie und zählt zu den größten globalen Zulieferern. Der Konzern beschäftigt insgesamt rund 146.000 Mitarbeiter und verfügt über 370 Werke sowie 27 Engineering- und Vertriebsbüros in aller Welt. Wir besuchten das Werk Magna Slovteca im Herzen der Wachstumsregionen Osteuropa und sprachen mit General Manager Ladislav Lutz Hrotko und Martin Maderic, Focus Factory Manager von Magna Mirrors.



Linkes Bild: Magna Slovteca beliefert 18 OEMs. Da heißt es maximale Flexibilität bei logistischer Höchstleistung. Rechtes Bild: Teilequalität unter die Lupe genommen: (von li.) Vertriebsingenieur Filip Mizia von Mapro mit Martin Maderic, Focus Factory Manager von Magna Mirrors.

Herr Hrotko, Herr Maderic, die Slowakei ist der größte Markt an Automobilzulieferern weltweit und es scheint, als ob der Fachkräftemangel in Zukunft ein erhebliches Problem werden könnte. Wie schätzen Sie das ein?

Hrotko: „Nicht nur für uns als Zulieferer, auch für die Automobilhersteller selbst ist das problematisch. Jeder buhlt um Fachkräfte, speziell im technischen Bereich. Um als Arbeitgeber attraktiv zu sein – und attraktiv zu bleiben, muss man eigene Lösungen entwickeln. Die Magna Slovteca ist ein eigenständiges, eigenverantwortliches Unternehmen. Somit haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit zu wachsen. Projektmanager, zum Beispiel, haben Entscheidungsge-

walt und sind keine verlängerten Arme wie bei so manchem anderem Konzern hier in der Slowakei. Auch die Einkäufer arbeiten direkt mit den Lieferanten zusammen. Da ist keiner dazwischen, da ist Luft zum Atmen und Wachsen. Und das tut der Standort. Er wächst stetig und gesund, jedes Jahr um 10 bis 15 %. Das realisieren die Mitarbeiter, das schafft Vertrauen und Bindung.“

Warum ist der Standort Slowakei bei den Automobilzulieferern so beliebt?

Hrotko: „Er ist relativ zentral gelegen. Magna, zum Beispiel, liefert sowohl nach Großbritannien als auch nach Russland, nur um die Spanne mal zu nennen. Von hier aus sind die Transportwege also relativ kurz. Das wirkt sich natürlich auf die

Teilepreise aus. Dazu kommt eine stabile Qualität auf hohem Niveau, bei maximaler Flexibilität.“

Dann spielt Flexibilität für Sie eine wesentliche Rolle?

Maderic: „Flexibilität muss jeder haben, sonst hätten die OEMs kein Interesse mehr an einem. Aber es kommt auch auf die Art der Produkte an. Wir haben uns mit Spiegelsystemen positioniert. Hier werden die Produktionszyklen zwar auch immer kürzer, aber die Werkzeuggeometrien bewegen sich innerhalb einer Produktgruppe. Das erlaubt es uns, flexibel ausgelegte Anlagen zu konfigurieren, die nach Projektende ohne großen Aufwand für das nächste Projekt modifiziert werden können. Lässt man die



communication. innovation. efficiency.



Lightguide STI mit 60 g Schussgewicht aus PMMA, gefertigt auf einer Zhafir Venus Maschine mit 2+2 Kavitäten und 65 Sekunden Zykluszeit.



Bei einem direkten Vergleichstest zwischen einer VEI4500 und einer entsprechenden hydraulischen Maschine erreichte die Venus einen Energiewert, der 75 % unter dem der Wettbewerbsmaschine lag.

Weiterverarbeitung bei Seite, dann sind unsere Spiegelsysteme mehr oder minder Standard-spritzguss.“

Hrotko: „Abgesehen davon beliefert Magna Slovteca 18 OEMs und deren rund 80 Werke in Europa. Wir liefern also fast in jedes europäische Land. Das erfordert jede Menge Logistik und einen gut organisierten Produktionsprozess. Flexibilität ist also unser tägliches Brot.“

Wie sieht Ihr Maschinenpark aus?

Hrotko: „Wir fahren hier 23 Spritzgießmaschinen, zwischen 200 und 750 Tonnen. Den Löwenanteil bilden die hydraulischen Maschinen, darunter auch die Mars. Unsere sechs Venus Maschinen sind die ersten elektrischen, die für Magna Mirrors produzieren. Wir fertigen darauf Sichtteile und auch technische Funktionsteile.“

Sind zur Herstellung von Spiegel-Komponenten spezielle Eigenschaften oder Ausstattungen der Maschine erforderlich?

Maderic: „Nein, keine besonderen Specials. Es geht um präzises Einspritzen, Parallelfunktion, solide Entnahme-Robots, Heißkanäle ... also nichts Außergewöhnliches. Wie gesagt, wir machen Standardspritzguss, aber sicherlich auf hohem Qualitätsniveau.“

Hrotko: „Die Produktion läuft 24/7, mit durchschnittlich sechs bis zehn Werkzeugwechseln

pro Schicht. Aber auch das stellt keine speziellen Anforderungen, weil magnetische Platten für komfortable Werkzeugwechsel ebenfalls zur Standardoption zählen.“

Aus welchen Gründen haben Sie sich für Maschinen von Haitian International entschieden?

Hrotko: „Die Fakten sprachen für sich, der Service – das ganze Paket. Es standen damals sechs bis sieben Maschinen zur Diskussion. Alle europäischen Hersteller wurden angefragt, und da es bislang noch keine Erkenntnisse über Zhafir Maschinen gab – aber eine Menge Stimmen im Markt – waren wir neugierig. Bei Magna herrschen strikte Vorschriften, was die Lieferantlisten betrifft. Zhafir stand nicht auf dieser Liste. Mapro sagte uns schließlich eine Testmaschine zu, und so konnten wir die Venus auf Herz und Nieren prüfen. Wir überließen nichts dem Zufall und machten zahlreiche Werkzeugtests und Messungen bezüglich Energieverbrauch und Präzision. Einerseits auf der Venus und parallel auf den hydraulischen Wettbewerbsmaschinen. Abgesehen vom Energiewert – die Venus verbrauchte über 70 % weniger Energie – waren die Ergebnisse durchgehend auf dem gleichen Niveau, der Preis der Venus lag aber deutlich darunter. Ich präsentierte die Resultate dann vor dem Management, und wir diskutierten hartnäckig. Auf höchster Ebene.“

Maderic: „Herr Hrotko blieb eisern und brach einige



Venus-Fan der ersten Stunde: Ladislav Lutz Hrotko, General Manager von Magna Mirrors.

Langen für die Venus. Mit handfesten Fakten wie Energiewerte, Geräuschpegel, kein Öl, Ersatzteilverfügbarkeit... Es war aufwändige Überzeugungsarbeit, die sich am Ende aber gelohnt hat!“

Hrotko: „Das ist richtig, wir hatten keine nennenswerten Ausfälle seitdem. Ich hatte mich auch in unserem Schwesterwerk in China erkundigt, die haben bereits beste Erfahrungen mit Zhafir und Haitian Maschinen gemacht. Und somit entschieden wir uns für die Venus. Nicht zuletzt zählte auch ein zuverlässiger Service, und da ist Mapro sicherlich eine etablierte Adresse in der Slowakei. Service ist wirklich eines der wichtigsten Kaufentscheidungskriterien, und hier schneidet das Team von Mapro überdurchschnittlich gut ab.“

Haitian International verfolgt ja konsequent die Produktphilosophie der „Technologie auf den Punkt“, während andere Hersteller ihre Maschinen häufig über spezielle Features oder extrem viele Optionen ausloben. Was sind Ihre Erfahrungen, wie ordnen Sie die Zhafir Maschinen ein?

Maderic: „Zhafir Maschinen entsprechen absolut unserem Standard. Auch die Optionsliste hält alles parat, was wir benötigen. Die Steuerung ist bedienerfreundlich und entspricht dem neuesten Technologiestandard, d.h. auch die Einarbeitungszeit unserer Techniker war denkbar kurz. Wir sind absolut zufrieden, die Venus Maschinen sind voll integriert und ständig ausgebucht.“

KUNDENSTORY MCI

BESTE IHRER KLASSE MIT SMARTEM STANDARD



communication. innovation. efficiency.

Haitian | Interview mit Mirror Controls international

Hohe Stückzahlen in extrem hoher Präzision und Effizienz bestimmen das Tagesgeschäft von Mirror Controls international. Der Weltmarktführer für Spiegelglas und Power-Klappantriebe liefert jährlich mehr als 60 Millionen Antriebe an die Top 10 OEMs der Automobilindustrie. Für die Fertigung auf allerhöchstem Niveau setzt man voller Überzeugung auf die vollelektrische Zhafir Venus II Serie. Und das nicht nur in Irland.



17 elektrische Spritzgießmaschinen tragen das Logo der Zhafir Venus II Serie und arbeiten mit Schließkräften von 600 bis 1.200 kN.

Das 1964 gegründete Unternehmen Mirror Controls international (MCI) beschäftigt heute weltweit rund 850 Mitarbeiter. Damit ist MCI der größte unabhängige Produzent seiner Branche und zugleich der einzige Systemlieferant mit eigenen Patenten. Vom Design bis zur Fertigung managen sie alles selbst. Ihr Erfolgsgeheimnis liegt nach eigenen Angaben in der extrem hohen Präzision und Effizienz, basierend auf einer 100 %-igen Qualitätskontrolle und der hohen Verfügbarkeit ihrer Maschinen und Montagelinien. Wir besuchten das MCI-Werk in Irland und trafen uns mit Betriebsleiter Vince Keehan und dem Technischen Leiter John O'Donoghue.

Es ist ein straff organisierter Betrieb am Standort Manorhamilton im Nordwesten Irlands. Aktuell bilden 56 Spritzgießmaschinen das Herz der Produktion, umgeben von streng kontrollierten Pro-

zessen und einer vollautomatisierten Montage. 198 Mitarbeiter verarbeiten hier im 24/7-Modus jährlich 2.500 Tonnen Rohmaterial. Woche für Woche entstehen ca. 12,5 Mio. Kunststoffkomponenten und Einzelteile, die im weiteren Verlauf zu fertigen Systemen montiert werden. 17 der 18 elektrischen Spritzgießmaschinen tragen das Logo der Zhafir Venus II Serie, arbeiten mit Schließkräften von 600 bis 1.200 kN. Weitere sollen folgen, da man konsequent auf die elektrische Technologie umsteigen will und dabei auf die Venus setzt. Kein Öl, geringe Geräuschkulisse, Energieeinsparung und nicht zuletzt Präzision lauten die schlüssigen Argumente. „Unsere Kunststoffteile werden in der vollautomatisierten Montage weiterbearbeitet und lassen daher nur minimale Toleranzen zu. Um diese Genauigkeit zu gewährleisten steigen wir mehr und mehr auf elektrische Maschinen um,“

erläutert uns Vince Keehan in der Fertigungshalle. Gleich vorneweg stehen die Zhafir Maschinen, fein säuberlich aufgereiht. „Wir wollen unseren Kunden zeigen, dass wir auf neueste Technologie und Präzision wert legen und deshalb haben wir die Venus Maschinen am Eingang platziert.“ Erst wenige Wochen vor unserem Besuch hat PMM, Vertriebspartner der Haitian International für UK und Irland, hier fünf Zhafir Maschinen installiert. „Das Team von PMM hat ganze Arbeit geleistet“, schwärmt John O'Donoghue. „Anlieferung, Installation und Setup innerhalb 14 Tagen – das war beeindruckend. Auch der Service darüber hinaus ist exzellent, und meine Mitarbeiter wissen die Flexibilität von PMM sehr zu schätzen.“

Nach den entscheidenden Kriterien für Haitian als Maschinenhersteller gefragt, nennen Keehan und O'Donoghue zukunftsorientierte



John O'Donoghue von MCI (links) und Richard Hird von PMM (rechts).

aber auch pragmatische Keyfacts. Den Service vor Ort, hohe Verfügbarkeit, kurze Lieferzeiten, energiesparende Technologien, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis. „Die Maschinen müssen leicht bedienbar sein, um auch die Mitarbeiter eines neuen Lieferanten zu überzeugen. Das ist uns mit den Zhafir gut gelungen. Damit punktet Haitian International zusammen mit PMM,“ betont Keehan. „Im Übrigen: Was die Energiekosten betrifft, so verursacht der Spritzgießbereich den Löwenanteil. Da zählt jede Einsparung. Die Venus verbrauchen im Schnitt 50 % weniger Energie, verglichen mit den anderen Maschinen in der Fertigung.“

Die ersten Venus II Serien innerhalb der weltweit aufgestellten MCI Gruppe installierte das chinesische Schwesterwerk in Suzhou. Dort wurde die Maschine von Keehan und seinem Team getestet und für gut befunden. „Keine Frage, der Besuch in Suzhou und die Art und Weise, wie man dort von Zhafir überzeugt ist, das war der Initial-Auslöser für uns,“ resümiert Keehan. Das Werk in Suzhou fährt mittlerweile nur noch Zhafir Maschinen, ergänzt er, und auch in Manorhamilton „steht die Venus-Baureihe hoch im Kurs, weil sie ein exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis hat.“ Auch in Mexiko hat die Umstellung auf Zhafir Venus II Serien längst begonnen. „Unsere

Kunststoffteile müssen weltweit demselben Standard entsprechen,“ erläutert O'Donoghue, „weil wir sie je nach Bedarf rund um die Welt in alle Werke verteilen. Heute können wir Kunststoffteile aus Mexiko oder China erhalten und es gibt keinen Unterschied zur Eigenproduktion. Damit haben wir uns ein wirklich globales Netzwerk geschaffen. Wenn wir hier freie Kapazitäten haben, können wir für unsere Schwesterwerke produzieren. Und umgekehrt.“

Präzision und 100 %-ige Kontrolle sind bei MCI Gesetz. Entsprechend umfangreich und intensiv werden die Bauteile einer Reihe von Qualitätsprüfungen unterzogen. Seien es Materialprüfungen, wie z.B. mit MFI-Index, oder die Kontrolle der Materialtrocknung, die Sensorik in den Spritzgießmaschinen, optische Kontrollstationen in der Montage, etliche Messanalysen oder die nachgelagerten Tests wie Vibrationstests, Geräuschtests, Temperaturtests. Keehan: „Jede einzelne der wöchentlich 12 Millionen produzierten Komponenten ist geprüft, zertifiziert und dokumentiert. Das alles, um die 100 %-ige Funktionalität der Systeme in den vielfältigsten Anwendungsmöglichkeiten zu garantieren, unabhängig vom Kunden, vom Standort oder vom Einsatzbereich. Und das, wie bereits gesagt, weltweit.“

MCI Facts

- Rund 1.000 Mitarbeiter
- davon 40 F&E-Ingenieure
- Mehr als 250 Jahre Erfahrung
- 59 Patente seit 1997 eingereicht
- Globaler Lieferant der Top-10 OEMs
- Globaler Anbieter auf 40 der Top-50-Plattformen
- Herstellung von mehr als 60 Mio. Aktuatoren pro Jahr

MCI ist seit Juli 2015 eine Tochtergesellschaft von Flextronics.



Komponenten für die Power-Klappantriebe.

Auch in Punkto Produktivität überlassen sie nichts dem Zufall. Die Automatisierung wurde speziell für die einzelnen Produkte gebaut, und auch das interne Produktdesign spielt ihnen in die Karten. Erfolgen Updates innerhalb einer Bauteilgruppe, hat das wenig Einfluss auf den Spritzgießmaschinenpark, es wird lediglich das Werkzeug und gegebenenfalls das Material gewechselt. Keehan: „Wir haben zuverlässige Auftragskündigungen unserer Kunden. Das ist sehr ungewöhnlich in der Industrie. Wir kennen die Plattformen der einzelnen Automobilhersteller, deren Entwicklungen, und da wir unsere Produkte selbst entwerfen und entwickeln, haben wir Einfluss auf eine hohe Standardisierung.“

Auf die Frage, warum man denn überhaupt in Irland produziere – schließlich gibt es auf der Insel keine Automobilproduktion und MCI muss zu 100 % exportieren, erklärt uns Keehan, der Standort sei damals von einem Deutschen gegründet worden. „Daraus entwickelte sich dann ein immer größeres Fertigungswerk. Zudem haben wir speziell in dieser Region gute Werkzeugmacher und gute Ausbildungszentren für Techniker. Im Übrigen ist Irland für viele US-Konzerne in der Vergangenheit sozusagen das Tor nach Europa gewesen. Und steuerlich ist Irland sicherlich auch nicht unattraktiv.“



Haitian Plastics Machinery
Fertigungshalle in Ningbo, China



Zhafir Plastics Machinery in ChunXiao, China



Haitian International Germany in Ebermannsdorf

Haitian International Holdings Limited

No.1688 Haitian Road, Xiaogang, Beilun,
Ningbo, Zhejiang
P.R.China 315801

E-mail: <http://www.haitianinter.com>



Süd Ost Asien:

Haitian Huayuan Machinery Southeast Asia
112 My Kim I,P.Tan Phong,Q.7,
Phu My Hung,TP.HCMC,
Vietnam
E-mail: zh@mail.haitian.com
info@mail.haitianasia.com.vn

Europa:

Haitian International Germany GmbH
Jubatus Allee 10
92263 Ebermannsdorf
Deutschland
E-mail: info@haitiangermany.com

Zhafir Engineering
Jubatus Allee 8
92263 Ebermannsdorf
Europa
E-mail: contact@zhafir.com

Süd Amerika:

Haitian Huanyuan South America Comercio De
Maquinas Ltda.
Av. Bernardino De Lucca ,128
CEP:18132-295
Sao Roque-SP
Brasilien
E-mail: xiang@haitian.com.br
xiang@mail.haitian.com

Mittlerer Osten & Süd Afrika:

Haitian Huayuan Middle East International
Trading Co., Ltd.
Alkop San Sit B.6 Blok 8
Buyukcekmece, Istanbul
Türkei
E-mail: seasky600@vip.163.com

Russland:

Haitian Russia
Office 506, Stroenie 4, Volokolamskoe shosse
116, Moscow 125371
Russland
E-mail: info@haitian-russia.ru

China

China Sales
No.1688 Haitian Road, Xiaogang, Beilun,
Ningbo, Zhejiang
V.R. China 315801
E-mail: haitian@mail.haitian.com

Kompakte Infos über uns und
unser Portfolio generiert Ihnen
dieser QR-Code:

